

Ergebnisbericht

Das Berichtsjahr 2020 war zum einen davon geprägt, schnell und angemessen auf die besondere Situation zu reagieren, und zum anderen an einer verstärkten Verzahnung und Kooperation zwischen den Teilprojekten zu arbeiten, wobei das Instrument „phasenübergreifendes e-Portfolio“ im Mittelpunkt stand. Zur Weiterverfolgung dieser Strategie wurde ein erweitertes Kolleg Reflective Practice für das Frühjahr 2021 vorbereitet und durchgeführt. Die Erweiterung des bisherigen Formats, das der theoretischen und strategischen Weiterentwicklung des Gesamtprojekts dient und in jedem Semester durchgeführt wird, liegt darüber hinaus in der Öffnung für Austausch und Transfer mit anderen QLB-Projekten und Universitäten, die ebenfalls an einem phasenübergreifenden e-Portfolio und/oder an Instrumenten bzw. Maßnahmen zur Medienkompetenzförderung arbeiten.

Im Jahr 2020 konnten weitere Fächer wie Chemiedidaktik und Politikdidaktik in das QLB-Projekt integriert werden. Hierbei zeigte sich ein großes Interesse an (freiwilliger) Mitwirkung an Schnittstellen gestalten in verschiedenen Teilprojekten.

Projektgovernance

Die gleich zu Beginn des Bremer QLB-Projekts implementierte Projektgovernance, bestehend aus Lenkungskreis, Kolleg Reflective Practice, Veranstaltungsreihe „Nachgefragt!“ und dem Doc-Netzwerk (Promotionskolleg), ist weiterhin stabil und hat sich als Entwicklungs-, Entscheidungs- und Kommunikationsformat sehr bewährt. Der Lenkungskreis wurde erweitert, um die Verantwortlichen für das fünfte Teilprojekt „SteBs“ und um eine halbe E13-Stelle, die von Seiten der senatorischen Behörde für Kinder und Bildung zur Stärkung der phasenübergreifenden Kooperation eingerichtet wurde.

Entwicklung phasenübergreifender Medienkompetenz

Zur Unterstützung der Entwicklung von Medienkompetenz und digitalen Lehrens und Lernens in der 1. und 2. Phase der Lehrerbildung wurde weiterhin die enge Kooperation zum Zentrum für Multimedia in der Lehre (ZMML) gepflegt. Prof. Dr. Karsten D. Wolf ist als Medienpädagoge und Vorstandssprecher des ZMML weiterhin Verantwortlicher des Teilprojekts e-Portfolio und stellvertretender Projektleiter. Darüber hinaus konnten die guten Kontakte zum Zentrum für Medien (ZfM) im Landesinstitut für Schule (LIS) durch eine personelle Verstärkung im ZfM weiter gefestigt werden. Anlässlich der erfolgreichen Einwerbung der 2. Förderphase von „Schnittstellen gestalten“ wurde von der senatorischen Behörde für Kinder und Bildung eine ½ E13-Stelle zur Stärkung der Kooperation zwischen der Universität Bremen und dem Zentrum für Medien am LIS eingerichtet. Diese Stelle wurde am 1. März 2020 mit einer (abgeordneten) Lehrerin besetzt und wird bis zum Ende des QLB-Projekts (Ende 2023) vorgehalten. Für einen regelmäßigen Austausch und zur Festigung der Zusammenarbeit wurde im März 2020 das Jour-fix-Format „QLB meets ZfM“ eingerichtet. Dieses bestand zunächst aus fünf Personen aus dem Projektzusammenhang und dem ZfM. Da im letzten Jahr allgemein das Interesse im Lehrerbildungskontext an Kooperation bei digitalen Themen gewachsen ist, wuchs der Kreis der Teilnehmenden am Jour fix ebenfalls relativ schnell, auf mittlerweile zehn Personen, an. Im Zent-

rum der Zusammenarbeit standen im Berichtsjahr folgende Themen: Medienkompetenzrahmen für 1. und 2. Phase der Lehrerausbildung sowie Vorbereitung und Schaffung eines Zugangs zu itslearning für Studierende in der Praxisphase und deren Betreuende. Seit dem 1.1.2021 ist das Zentrum für Medien (ZfM) Stabsstelle der senatorischen Behörde für Kinder und Bildung. Dadurch ist eine weitere Stärkung der Kooperationsbeziehung zwischen dem QLB-Projekt, dem ZfM sowie der senatorischen Behörde zu erwarten.

Graduiertenprogramm

Am Zentrum für Lehrerinnen-/Lehrerbildung und Bildungsforschung sind weiterhin zwei Graduiertenprogramme angesiedelt:

Das Doc-Netzwerk „*Reflective Practitioner* in der Lehrer*innenbildung“ entwickelte sich aus einem Promotionskolleg, an dem alle im Projekt „Schnittstellen gestalten“ promovierenden wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligt waren. Im Sommer 2017 wurde das Promotionskolleg in ein Doc-Netzwerk umgewandelt, das auch in der zweiten Projektphase weitergeführt wird und die Promovierenden in ihrer qualifizierenden Arbeit unterstützt. Das Kooperationsprojekt „Duale Promotion“ läuft ebenfalls als Qualifizierungsprogramm (noch bis September 2020) weiter. Im Berichtsjahr wurde strategisch, inhaltlich und organisatorisch der zweite Durchlauf des Programms, d. h. eine zweite Kohorte Dual Promovierender, vorbereitet.

Projektevaluation

Nachdem in der ersten Förderphase Studierende in einer quantitativen Fragebogenstudie befragt wurden, erfolgte für die zweite Förderphase, infolge der Wiederbesetzung der vakanten Evaluationsstelle zum 1. Juni 2020, eine inhaltliche und methodische Erweiterung des Evaluationskonzepts (s. Zwischenbericht 2019). Die Stelle für Evaluation war von Januar bis Juni 2020 vakant, so dass das Konzept mit Neubesetzung auf die noch verbleibende Projektlaufzeit angepasst werden musste. Das final überarbeitete Evaluationskonzept für die zweite Phase verfolgt das Ziel, erkennbare Tendenzen der ersten Phase qualitativ zu vertiefen. In einer Interviewstudie mit 20 - 25 Probandinnen und Probanden soll untersucht werden, wie Lehramtsstudierende die zur Reflexion anregende(n) Maßnahme(n) der Teilprojekte hinsichtlich ihres individuellen Lernwegs und -ertrags bewerten (Evaluationsstrang 1 „Studierendenbefragung“). Darüber hinaus ist von Interesse, was Studierende überhaupt unter dem Begriff „Reflexion“ verstehen und wie sie sich durch ihr Studium, insbesondere durch die Teilprojekte, auf das Reflektieren-Können im späteren Lehrerinnen- bzw. Lehrerberuf vorbereitet fühlen. Dieses Wissen ist wertvoll, um Maßnahmen des Projekts aus Sicht der Zielgruppe beurteilen zu können und im Sinne einer formativen Evaluation Anpassungen und ggf. Veränderungen im Rahmen der verbleibenden Projektlaufzeit anzustoßen.

Des Weiteren sollen in dem zweiten Evaluationsstrang „Übergang Studium – Referendariat“ 15 (ehemalige) Lehramtsstudierende vom Studium ins Referendariat begleitet werden. Dazu sind pro Person zwei Interviews zu unterschiedlichen Erhebungszeitpunkten vorgesehen: Am Ende des Masterstudiums sowie ein Dreivierteljahr nach Beginn des Referendariats. Diese längsschnittartige Untersuchung verspricht Erkenntnisse darüber, wie sich der Blick auf das Lehramtsstudium und die Projektmaßnahmen mit der Zeit verändert. Insbesondere das Vorbereitungsempfinden der Befragten hinsichtlich reflexiven

Handelns im späteren Lehrerinnen- bzw. Lehrerberuf kann sich wandeln, wenn sie in den Vorbereitungsdienst übergehen und erste Praxiserfahrungen sammeln. Diese retrospektive Betrachtungsweise verspricht Rückschlüsse auf die Nachhaltigkeit und die praxisnahe Bewertung der Projektinitiativen.

Das finale Evaluationskonzept der zweiten Förderphase befindet sich seit Anfang September 2020 in der Umsetzung.

Teilprojekte

Teilprojekt 1 BOOC

Mit dem Moodle-basierten BOOC „Blended Open Online Courses“ ist das digitale Studienangebot des Teilprojekts Digitale Forschungswerkstatt (BOOC) zum gesamten Zyklus des Forschenden Studierens online abgebildet. Übergeordnetes Ziel des Teilprojekts ist die Weiterentwicklung und Verbreiterung des Angebots zu lehramtsbezogenen Forschungsmethoden und Methodologien in passgenauen Online-Kursen. Studierende erhalten damit die Grundlagen dafür, ihre Berufspraxis lebenslang mit einer forschenden Haltung zu betrachten und kontinuierlich weiterzuentwickeln (Schnittstelle Theorie – Praxis). Mit der Nutzung von BOOC erarbeiten sich Lehramtsstudierende mittels multimedialer, interaktiver und kollaborativer Lernszenarien Forschungskompetenzen (Schnittstelle Digitalisierung), die im schulischen Berufsfeld zur Ausbildung einer fachbezogenen Professionalisierung als *Reflective Practitioner* relevant sind. Erreicht wurden im Berichtszeitraum folgende Arbeitsschritte:

1. Weiterentwicklung von Online-Bausteinen und kontinuierliche Evaluation,
2. curriculare Integration von Inverted-Classroom-Formaten,
3. Erstellung eines Datenschutzplans,
4. Integration von e-Portfolios,
5. Workshopangebote und Erweiterung des Nutzendenkreises.

Teilprojekt 2 e-Portfolio (p:ier)

Das Teilprojekt p:ier (Portfolio: individuell, elektronisch, reflektiert) nimmt im Rahmen eines e-Portfolios eine systematische Verknüpfung fachdidaktischer und erziehungswissenschaftlicher Elemente in den schulischen Praxisphasen vor. Inhaltlicher Bezugspunkt ist der Umgang mit Heterogenität und die Entwicklung zum *Reflective Practitioner*. Die Ziele bestehen darin didaktische, systemische und technische Besonderheiten respektive Anforderungen in elektronische Formate zu integrieren:

- Binnentransfer in weitere Fächer,
- Weiterentwicklung adressatenspezifischer Aufgaben- und Prüfungsformate,
- Entwicklung von Angeboten für die zweite und dritte Ausbildungsphase,
- Entwicklung und Implementierung eines e-Portfolio-Bausteins „Medienpädagogische Kompetenz“,
- curriculare Verankerung auf Modulebene,
- Aufbau eines Supportsystems,
- Entwicklung von Rückmeldeformaten,

- Beginn der Entwicklung von Konzepten für die Schulung von Mentorinnen und Mentoren.

Teilprojekt 3 Studien-Praxis-Projekte

Mit Studien-Praxis-Projekten (SPP) sind Lernarrangements gemeint, in denen Studierende zusammen mit Lehrkräften die Lösung für eine konkrete Problemstellung einer Schule erarbeiten. SPP liegen damit an der Schnittstelle von Universität und Schulpraxis. Sie erfordern einen theoretisch fundierten praxistauglichen Lösungsansatz. Die Coronakrise hat zu einigen Verzögerungen geführt, die aber durch Flexibilisierung der Arbeitsschritte aufgefangen werden konnten, so dass der Zeitplan für 2020 eingehalten wurde:

1. Initiierung des Studien-Praxis-Projekt-Zyklus 2020/21,
2. Durchführung und Weiterentwicklung des SPP-Begleitseminars,
3. Kommunikation mit Schulen / Interne Kommunikation / Projektinfrastruktur,
4. SPP-Netzwerke: Konzeptionierung und Anbahnung des Pilotnetzwerkes zum Bereich „Digitales Lehren und Lernen in den Naturwissenschaften“,
5. curriculare Einbindung von SPP.

Teilprojekt 4 Digi-Spotlights

Das Teilprojekt 4 Digi-Spotlights verfolgt das Ziel, in den Fächern Englisch, Mathematik und Politik digital gestützte Lehrkonzepte (weiter) zu entwickeln, die eine reflexive und Fachwissenschaft und Fachdidaktik vernetzende Handlungskompetenz bei Lehramtsstudierenden anbahnen. Dabei soll die Handlungspraxis als *Reflective Practitioner* angelegt werden, indem die Studierenden ihre Vernetzungserfahrungen in einem studienbegleitenden e-Portfolio dokumentieren.

Im Modellprojekt 1 „Varieties of English in Foreign Language Teaching – digital“ wurden im Berichtszeitraum folgende wesentliche Arbeitsschritte durchgeführt:

- Weiterentwicklung des Lehrformats,
- Erweiterung der elektronischen Sammlung der im Seminar erstellten Unterrichtsmaterialien,
- Planung und Durchführung einer Lehrkräftefortbildung „World Englishes und Hörverstehenskompetenz im schulischen Englischunterricht“,
- Übernahme der Koordination der regionalen Deutschland-Seite auf der Webseite „Teaching English and Teaching IN English in global contexts“.

Im Modellprojekt 2 „Spotlight-Y-Digimath“ wurden im Berichtszeitraum folgende Arbeitsschritte durchgeführt:

- Konzeptuelle Weiterentwicklung der lehramtsspezifischen Veranstaltungszweige in Mathematik-Vorlesungen,
- Einsatz der e-Portfolio-Plattform pier,
- Erstellung einer Materialiensammlung aus den Studierendenprojekten der Funktionentheorie für Studierende und Lehrkräfte,

FKZ: 01JA1912

- Austausch mit Kollegen aus dem Fach Mathematik zu hochschuldidaktischen Fragen und der Verzahnung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik in den lehramtsspezifischen Veranstaltungen (mit eingeladenen, externen Gästen).

Das Modellprojekt 3 „AG Politikdidaktik“ wurde im Berichtszeitraum (seit 15. Mai 2020) im Teilprojekt 4 etabliert. Ende 2020 konnte das Bewerbungsverfahren für eine halbe wissenschaftliche Stelle abgeschlossen werden; es wird erwartet, dass die Stelle ab Februar 2021 besetzt werden kann.